

RS OGH 1961/8/30 3Ob276/61, 5Ob240/70, 8Ob137/75, 3Ob600/77, 5Ob715/78, 6Ob736/80, 1Ob5/81, 1Ob670/8

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 30.08.1961

Norm

ABGB §480

ABGB §481

ABGB §863 EI

ABGB §914 IIIh

Rechtssatz

Stillschweigender Erwerb einer Dienstbarkeit durch Errichten einer kostspieligen Anlage zu ihrer Ausübung, wenn der Eigentümer dies duldet.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 276/61
Entscheidungstext OGH 30.08.1961 3 Ob 276/61
Veröff: JBl 1963,377
- 5 Ob 240/70
Entscheidungstext OGH 16.12.1970 5 Ob 240/70
- 8 Ob 137/75
Entscheidungstext OGH 02.07.1975 8 Ob 137/75
Beisatz: Hier: Errichtung einer Garage in Massivbauweise. (T1)
Veröff: SZ 48/78 = MietSgl 27062
- 3 Ob 600/77
Entscheidungstext OGH 25.01.1978 3 Ob 600/77
Vgl
- 5 Ob 715/78
Entscheidungstext OGH 12.12.1978 5 Ob 715/78
Beisatz: Erhebt der Grundnachbar gegen einen geplanten Lagerhausneubau seines Grundnachbarn keinen Einwand und verlangt nur, daß die gemeinsame Zufahrt zwischen den Häusern, welche von den Baufahrzeugen benützt wird, nach Vollendung wieder in einen ordnungsgemässen Zustand versetzt werden müsse, kann hierin keine stillschweigende Zustimmung zur Erweiterung des bestehenden Gehrechtes und Fahrtrechtes, wie es sich

künftig aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit zufolge des Lagerhausneubaues ergeben könnte, erblickt werden. (T2)

- 6 Ob 736/80

Entscheidungstext OGH 28.01.1981 6 Ob 736/80

Vgl auch; Beisatz: Lebenslängliches Wohnrecht in Übergabsvertrag und Leibrentenvertrag mit Dritten. (T3)

- 1 Ob 5/81

Entscheidungstext OGH 20.05.1981 1 Ob 5/81

nur: Stillschweigender Erwerb einer Dienstbarkeit. (T4)

Beisatz: Die bewusste Duldung der Ausübung der Servitut durch neun bzw sieben Jahre müsste in Zukunft mit Überlegung aller Umstände als stillschweigende Genehmigung der Dienstbarkeit angesehen werden. (T5)

- 1 Ob 670/81

Entscheidungstext OGH 15.07.1981 1 Ob 670/81

Vgl; Beisatz: Stillschweigende Zustimmung des Nachbarn zur Errichtung einer Mauer wie bzw die Grenze verletzt. (T6)

- 5 Ob 627/81

Entscheidungstext OGH 16.12.1981 5 Ob 627/81

Beis wie T1; Beisatz: Sowie Bau eines Hauses unter Mithilfe des Eigentümers des Grundstücks, über das der Zufahrtsweg führt. (T7)

- 1 Ob 736/83

Entscheidungstext OGH 21.09.1983 1 Ob 736/83

Auch; Beis wie T1

- 1 Ob 713/83

Entscheidungstext OGH 09.11.1983 1 Ob 713/83

- 1 Ob 7/84

Entscheidungstext OGH 02.05.1984 1 Ob 7/84

- 6 Ob 585/87

Entscheidungstext OGH 04.06.1987 6 Ob 585/87

- 1 Ob 57/87

Entscheidungstext OGH 20.01.1988 1 Ob 57/87

- 6 Ob 673/88

Entscheidungstext OGH 15.12.1988 6 Ob 673/88

- 2 Ob 593/89

Entscheidungstext OGH 28.02.1990 2 Ob 593/89

- 1 Ob 18/90

Entscheidungstext OGH 19.12.1990 1 Ob 18/90

Vgl

- 3 Ob 564/91

Entscheidungstext OGH 23.10.1991 3 Ob 564/91

- 1 Ob 518/92

Entscheidungstext OGH 15.01.1992 1 Ob 518/92

Vgl auch

- 4 Ob 515/95

Entscheidungstext OGH 28.03.1995 4 Ob 515/95

Auch

- 7 Ob 2144/96m

Entscheidungstext OGH 29.05.1996 7 Ob 2144/96m

Vgl auch; Beisatz: Hier: Stillschweigende Zustimmung zur Verlegung einer Gehwegservitut. (T8)

- 1 Ob 115/97m

Entscheidungstext OGH 15.07.1997 1 Ob 115/97m

Vgl

- 6 Ob 270/97t

Entscheidungstext OGH 25.09.1997 6 Ob 270/97t

Auch; Beis wie T6 nur: Stillschweigende Zustimmung des Nachbarn zur Errichtung einer Mauer. (T9)

- 1 Ob 227/97g

Entscheidungstext OGH 25.11.1997 1 Ob 227/97g

Ähnlich; Beisatz: Dieser Grundsatz muss aber dort versagen, wo der Eigentümer der davon betroffenen Liegenschaft erst im Nachhinein von der "kostspieligen Anlage" auf (oder in) seinem Grund Kenntnis erlangt, kann sich doch derjenige, der solche Vorkehrungen trifft, dann keinesfalls darauf berufen, er habe darauf vertraut, dass der Liegenschaftseigentümer durch die Duldung dieser Vorkehrungen auf seinem Grund und Boden seine Zustimmung zum Ausdruck brachte. (T10)

- 1 Ob 295/98h

Entscheidungstext OGH 19.01.1999 1 Ob 295/98h

- 1 Ob 81/01w

Entscheidungstext OGH 26.06.2001 1 Ob 81/01w

Beisatz: Ein schlüssiger Dienstbarkeitsvertrag kommt nicht schon durch die bloße Duldung eines bestimmten Gebrauchs des dienenden Guts, sondern erst dann zustande, wenn zusätzliche Sachverhaltselemente den Schluss erlauben, der aus einem bestimmten Verhalten abzuleitende rechtsgeschäftliche Wille der (jeweils) Belasteten habe sich auf die Einräumung einer Dienstbarkeit als dingliches Recht bezogen. Eine derartige Rechtsfolge soll aus nachbarschaftlichen Gefälligkeitshandlungen allein nicht ableitbar sein. Welche konkreten Aufwendungen des Begünstigten aber dabei vorliegen müssen entzieht sich wegen der Einzelfallbezogenheit grundsätzlichen Erörterungen des Obersten Gerichtshofes. (T11)

- 3 Ob 101/01a

Entscheidungstext OGH 30.08.2002 3 Ob 101/01a

Veröff: SZ 2002/111

- 5 Ob 270/03x

Entscheidungstext OGH 09.12.2003 5 Ob 270/03x

nur T4

- 1 Ob 11/05g

Entscheidungstext OGH 24.05.2005 1 Ob 11/05g

Auch

- 10 Ob 83/07i

Entscheidungstext OGH 09.10.2007 10 Ob 83/07i

- 7 Ob 267/08b

Entscheidungstext OGH 08.07.2009 7 Ob 267/08b

Vgl auch

- 3 Ob 132/09x

Entscheidungstext OGH 30.09.2009 3 Ob 132/09x

Auch

- 8 Ob 77/12z

Entscheidungstext OGH 26.07.2012 8 Ob 77/12z

Auch

- 10 Ob 27/12m

Entscheidungstext OGH 02.10.2012 10 Ob 27/12m

Auch

- 4 Ob 106/12k

Entscheidungstext OGH 18.09.2012 4 Ob 106/12k

Auch; Beis ähnlich wie T11

- 2 Ob 132/12v

Entscheidungstext OGH 20.09.2012 2 Ob 132/12v

Auch; Beisatz: Jährliche Errichtung und Entfernung eines Zauns - keine „kostspielige Anlage“. (T12)

- 5 Ob 253/12k

Entscheidungstext OGH 16.07.2013 5 Ob 253/12k

Beisatz: Der Liegenschaftseigentümer musste wissen, dass der Begünstigte solche Aufwendungen nicht getätigt hätte, wenn ihm das Gebrauchsrecht jederzeit entzogen werden könnte. (T13)

- 1 Ob 87/15y

Entscheidungstext OGH 21.05.2015 1 Ob 87/15y

Vgl auch; Beis ähnlich wie T11; Beisatz: An die Annahme der schlüssigen Einräumung einer Dienstbarkeit sind, weil dies einem Teilrechtsverzicht gleichkommt, strenge Anforderungen zu stellen. Die sonst an die Ersitzung anknüpfenden Erfordernisse des rechtmäßigen, redlichen und echten Besitzes, einschließlich dem Ablauf der Ersitzungszeit, sollen nicht dadurch einfach umgangen werden können, dass man aus der Nichtausübung eines Rechts oder der stillschweigenden Duldung der Nutzung des Grundstücks durch eine andere Person während eines kürzeren Zeitraums als jenes für die Ersitzung bereits einen konkludenten Rechtsverlust durch rechtsgeschäftliche konkludente Einräumung von Dienstbarkeitsrechten bejaht, (so schon 10 Ob 10/13p). (T14)

- 1 Ob 129/16a

Entscheidungstext OGH 20.12.2016 1 Ob 129/16a

Auch; Beisatz: Ein auf die dingliche Wirkung bezogener Vertragswille ist insbesondere dann anzunehmen, wenn für beide Vertragsparteien klar ist, dass der Berechtigte sein Recht über längere Zeit und unabhängig vom jeweiligen Eigentümer des dienenden Grundstücks ausüben will, was etwa der Fall ist, wenn der Berechtigte zur Ausübung seiner Dienstbarkeit eine kostspielige Anlage errichtet. (T15)

- 10 Ob 13/16h

Entscheidungstext OGH 21.03.2017 10 Ob 13/16h

Beis wie T5; Beis wie T10; Beis wie T11

- 1 Ob 84/17k

Entscheidungstext OGH 24.05.2017 1 Ob 84/17k

Vgl; Beis wie T11; Beisatz: Hier: Kein Hinweis auf Verbücherungsabsicht (Parkplatzservitut). (T16)

- 1 Ob 229/17h

Entscheidungstext OGH 30.01.2018 1 Ob 229/17h

Vgl; Beis wie T11; Beisatz: Hier: Ist aber nicht sachlich zu begründen, warum die bloße Untätigkeit – nach dem strengen Maßstab des § 863 Abs 1 ABGB – den eindeutigen Erklärungswert gehabt haben sollte, unentgeltlich eine Teilfläche der Liegenschaft zum Befahren zu überlassen und damit gleichzeitig auf eine eigene anderweitige Nutzung zu verzichten, kann von einer ausreichenden Konkludenz keine Rede sein; schon gar nicht von einer korrekturbedürftigen Fehlbeurteilung durch das Berufungsgericht. (T17)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1961:RS0011650

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

06.04.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at